

BESCHREIBUNG DER FÄCHER FÜR DEN STUDIENPLAN FÜR DAS AKADEMISCHE JAHR 2016/2017

STUDIENPLAN

<i>Studienrichtung:</i>	Germanistik
<i>Studienprofil:</i>	allgemeinakademisches Profil
<i>Stufe:</i>	I (Bachelor)
<i>Studienform:</i>	ordentliches Studium
<i>Spezialisierung:</i>	LINGUISTIK

ab dem akademischen Jahr: 2016/2017 (für Studierende des 1. Jahres)

Fächer des Spezialisierungsmoduls (MSK, MSD): Spezialisierung: LINGUISTIK (S)

Semester:	3, 4
Fach:	KONTRASTIVE GRAMMATIK Konversatorium
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GLBJ00
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Konversatoriums ist die kontrastive Darstellung der morpho-syntaktischen, phonetischen und lexikalischen Strukturen (Polnisch vs. Deutsch)

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkenntnis auf dem Niveau B2, Grundkenntnis der deutschen Grammatik und der polnischen Grammatik

3. Erworbene Kompetenzen

Infolge der durchgeführten Veranstaltungen soll der Student imstande sein:

- e1 – bestimmte grammatische, lexikalische, phonetische Strukturen und Wortbildungskonstruktionen, Satzarten im Deutschen und im Polnischen zu erkennen und zu charakterisieren (01GJ1A_W01, 01GJ1A_W02, 01G-1A_W05, 01G-1A_W06)
- e2 – konkrete grammatisch-lexikalische Strukturen zu verwenden, sowohl lexikalisch als auch grammatisch synonymische Konstruktionen in den beiden Sprachen

(Deutsch und Polnisch) zu bilden, was als Vorbereitung auf Veranstaltungen im Bereich der Übersetzung verstanden wird (01G-1A_U02, 01G-1A_U09)

- e3 - Interferenzfehler auf allen Ebenen zu finden und zu korrigieren (01G-1A_U05, 01G-1A_U07)
- e4 - an den Veranstaltungen kreativ zu arbeiten, sich seiner Fehler bewusst zu sein und diese vermeiden zu wollen (01G-1A_U09, 01G-1A_U10, 01G-1A_U11, 01G-1A_U12, 01G-1A_U13, 01G-1A_K01, 01G-1A_K02, 01G-1A_K03, 01G-1A_K05).

4. Bewertungsmethoden und -kriterien

Vorbereitung und Präsentation eines Referats zu einem der zur Wahl stehenden Themen. Aktive Teilnahme.

5. Lehrmethoden

Seminarmethode, klassische Problem-Methode mit Elementen der praktischen Übungsmethode. Referat.

6. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

- (1) Bartmiński, J. (Hg.), *Współczesny język polski*, 2001,
- (2) Bąk, P., *Gramatyka języka polskiego*, Warszawa 1978;
- (3) Bußmann, H. *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart 1990;
- (4) Czarnecki, T., *Aspektualität im Polnischen und Deutschen*, 1998;
- (5) Karszniewicz - Mazur, A., *Zapóżyczenia leksykalne ze źródła niemieckiego we współczesnej polszczyźnie*, (=Acta Universitatis Wratislaviensis No 736), Wrocław 1988;
- (6) Klemensiewicz, Z., *Historia języka polskiego*, Warszawa 1980;
- (7) Kobylińska, E./ Lawaty, A./ Stephan, R. (Hg.), *Deutsche und Polen. 100 Schlüsselbegriffe*, München - Zürich 1993
- (8) Markowski, A., *Jak dobrze mówić i pisać po polsku*, 2000;
- (9) Wierzbicka, A., *Język – umysł – kultura*, 1999

Semester	5
Fach	Historische Grammatik
ECTS-Punkte	3
Code des Fachs	GLAR02
Stundenzahl	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Unterrichts ist die Entwicklung der praktischen Kompetenz im Bereich der ausgewählten Problematik der historischen Grammatik.

2. Zugangsvoraussetzungen

Die Studierenden müssen über eine (besonders grammatische) Sprachkompetenz auf dem Niveau B2-C2 verfügen.

3. Erworbene Kompetenzen

Der/die StudentIn:

E1 – versteht die Bedeutung der historischen Grammatik in der Entdeckung und Begreifung der grammatischen und lexikalischen Strukturen des modernen Deutsch, 01G--2A_W04

E2 – erfährt die Geschichte der germanischen Stämme, 01G--2A_W04

E3 – begreift die sog. erste Lautverschiebung, 01G--2A_W04

E4 – begreift das Vernersche Gesetz, 01G--2A_W04

E5 – begreift die sog. zweite Lautverschiebung, 01G--2A_W04

E6 – wird imstande sein, in angegebenen Wortpaaren die Lautverschiebung zu bestimmen, 01G--2A_U03

E7 – kennt die wichtigsten Merkmale des Althochdeutschen, 01G--2A_W04

E8 – wird imstande sein, die ausgewählten Passagen aus dem Hildebrandslied zu verstehen und richtig zu interpretieren, 01G--2A_U03

E9 – kennt die wichtigsten Merkmale des Mittelhochdeutschen, 01G--2A_W04

E10 – wird imstande sein, die ausgewählten Passagen aus dem Nibelungenlied zu verstehen und richtig zu interpretieren, 01G--2A_U03

E11 – kennt die wichtigsten Merkmale des Frühneuhochdeutschen, 01G--2A_W04

E12 – kennt den Beitrag Martin Luthers zur Entwicklung des modernen Deutsch, 01G--2A_W04

4. Lehrinhalte

1) Die Bedeutung der historischen Grammatik in der Entdeckung und Begreifung der grammatischen und lexikalischen Strukturen des modernen Deutsch

2) Germanische Stämme und ihre Wanderungen

3) Die erste Lautverschiebung

4) Das Vernersche Gesetz

5) Die zweite Lautverschiebung

6) Das Althochdeutsche

6) Hildebrandslied

7) Das Mittelhochdeutsche

8) Nibelungenlied

9) Das Frühneuhochdeutsche

10) Martin Luther

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Testat mit Note, 2 ECTS. Die Gesamtnote besteht aus den Noten aus schriftlichen Tests, in denen die Beherrschung des Lernstoffs überprüft wird (100% der Gesamtnote, E1 – E12). Benotungskriterien:

1. ungenügend (2) – für erreichte 0% - 59% der Punkte

2. befriedigend (3,0) – für erreichte 60% - 67% der Punkte

3. befriedigend plus (3,5) – für erreichte 68%-75% der Punkte

4. gut (4) – für erreichte 76% – 83% der Punkte

5. gut plus (4,5) – für erreichte 84%-94% der Punkte

6. sehr gut (5) – für erreichte 95% – 100% der Punkte

6. Lehrmethoden

Seminarmethode, Übungen, Gruppenarbeit.

7. Empfohlene Literatur

- 1) Braune W. (1955): Althochdeutsche Grammatik.
- 2) Arndt E./Brandt G. (1978): Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache und in die historische Grammatik. Teil I und II.
- 3) Szulc A. (1991): Historia języka niemieckiego.
- 4) Ernst P. (2004): Deutsche Sprachgeschichte: Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen.
- 5) Lexer M. (1999): Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch.
- 6) Morciniec N. (2015): Historia języka niemieckiego.
- 7) Materialien des Veranstaltungsleiters

Semester:	3,4
Fach:	Latein
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GLBJ004
Stundenzahl:	28

Semester:	3,4
Fach:	Textgrammatik
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GLBJ005
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Studierenden mit gewählten Aspekten der Textlinguistik bekannt zu machen. Der Schwerpunkt wird darauf gelegt, ihnen Aspekte der Textbildung darzustellen, insbesondere die Textualitätsmerkmale. Die Studierenden sollten verschiedene Kriterien zur Klassifizierung von Textfunktionen, die Begriffe Funktion, Funktionalität und Intertextualität kennen lernen, um textbildende Prozesse beschreiben zu können. In der Textanalyse bestimmen sie die Leistung der sprachlichen Elemente zur Herstellung der Kohäsion und Kohärenz.

2. Zugangsvoraussetzungen

Verlangt werden produktive und rezeptive Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau B1/B2. Von den Studierenden erwartet man, dass sie sowohl die Allgemeinsprache als auch Elemente der Fachsprachen verstehen. Sie sollten die sprachwissenschaftliche Terminologie kennen und über fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich Leseverstehen verfügen. Sie sollten sich auch der mono- und bilingualen Wörterbücher bedienen können. Notwendig ist die Fähigkeit, multimediale Präsentationen vorzubereiten, die einen festen Bestandteil der Lehrveranstaltung bilden.

3. Erworbene Kompetenzen

Dank der aktiven Teilnahme an dem Seminar werden bei den Studierenden folgende Kompetenzen in den Bereichen Wissen, Fertigkeiten und sozialrelevante Haltungen entwickelt.

WISSEN

e1 – sie kennen Kriterien zur Klassifizierung von Texten. 01G-1A_W07,01G-1A_W02

e2 –sie können Texte zur jeweiligen Textsorte einordnen, Texte voneinander unterscheiden. 01G-1A_W07, 01G-1A_W02

e3 –sie kennen Textualitätsmerkmale. 01G-1A_W07

e4 –sie können im Text sprachliche Formen der Verweisung und Verknüpfung finden, die zur Herstellung der Kohäsion und Kohärenz dienen. 01G-1A_W07

FERTIGKEITEN

e5-sie können Texte auf der sprachlich-ausdruckseitigen Ebene analysieren. 01G-1A_U03

e6-sie können externe und interne Merkmale des jeweiligen Textes identifizieren. 01G-1A_U03

e7-sie können Paralleltexte unter dem Aspekt ihrer sprachlichen Struktur vergleichen. 01G-1A_U03

e8-sie können sich der Wörterbücher und Nachschlagewerke korrekt bedienen und in der Fachliteratur nötige Informationen finden. 01G-1A_U02

SOZIALE KOMPETENZEN

e9-sie können in der Gruppe und selbständig arbeiten. 01G-1A_K01

e10-sie verstehen die Notwendigkeit der Weiterbildung im Bereich Textlinguistik, um sich auf das Schreiben der Magisterarbeit vorzubereiten. 01-G1A_K03

4. Lehrinhalte

-Textdefinitionen in zwei Phasen der Textlinguistik,

-Textualitätsmerkmale nach de Beaugrand/Dressler, Janich (+ das Kriterium der Multifunktionalität) und ihre Ausdrucksformen,

- die Begriffe Kohäsion und Kohärenz,

- die sprachlichen Formen der Kohäsion und Kohärenz im Text,

- der Begriff Textsorte, Kriterien der Zuordnung zur jeweiligen Textsorte, Texttypologien.

- die Begriffe Intertextualität, Interdiskurs,

-das Modell der Textanalyse nach Hausendorf /Kesselheim und seine Anwendbarkeit

- Textfunktion, Klassifikation der Textfunktionen, sprachliche Indikatoren der Textfunktionen

-exemplarische Textanalysen (Nachrichten, Werbetext oder Kommentar)

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Für die Teilnahme an dem Seminar bekommen die Studierenden 3 ECTS -Punkte. Bewertet wird ihre Aktivität (e9, e10, e4,e5,e6,e7 – 20 % der Gesamtnote) im Seminar. Ihr Wissen (e1, e3, e6) im Bereich Textlinguistik wird in einem Test (offene Fragen) geprüft. Die Note im Test ergibt 40 % der Gesamtnote. Die Studierenden bekommen auch Noten für Vorbereitung der multimedialen Präsentationen. (e1,e2, e3,e4,e5,e6,e8,e9), die 40% der Gesamtnote ergeben. Im Testverfahren werden die Bildungseffekte im Bereich des Wissens wie folgt bewertet:1. genügend- wenn der Studierende zwischen 51-59% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note-3,0), 2.

mehr als genügend, wenn der Studierende zwischen 60- 69% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note- 3 ,5), 3. gut-wenn der Studierende zwischen 70-79% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note-4,0), 4. mehr als gut, wenn der Studierende zwischen 80-89% der maximalen Punktzahl erreicht (die Note-4,5) 5. Sehr gut, wenn der Studierende zwischen 90- 100% der maximalen Punktzahl erreicht.

6. Lehrmethoden

Übungen in Gruppen (e5-e7, e8), Problemdarstellung mit der multimedialen Präsentation (e1-e4),

7. Literatur

Adamzik, K. (2004), Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen (= Germanistische Arbeitshefte 40).

Brinker, K. (1997): Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden, 4.durchgesehene und ergänzte Auflage, Berlin.

Bußmann, H. (1990): Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart.

de Beaugrande, R.-A./ Dressler, W. (1981): Einführung in die Textlinguistik. Tübingen.

Fix, U. (2008): Text und Textlinguistik, In: Janich, Nina (red.): Textlinguistik. 15 Einführungen. Tübingen, S. 15-34.

Hausendorf, H./Kesselheim, W. (2008): Textlinguistik fürs Examen. Göttingen.

Heinemann, M. / Heinemann, W. (2002): Grundlagen der Textlinguistik. Interaktion – Text – Diskurs. Tübingen.

Linke, A./ Nussbaumer, M./ Portmann, P.R. (Hrg.) (1991): Studienbuch Linguistik, Tübingen.

Vater, H. (2005): Einführung in die Textlinguistik, München.

Semester:	4,5
Fach:	Unternehmenskommunikation
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GLBJ009
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung:

Die Studierenden sollen durch die Übungen auf die Teilnahme an der Unternehmenskommunikation vorbereitet werden. Im Rahmen des Seminars werden die mündliche und die schriftliche Kommunikation sowie rezeptive Kompetenzen geübt, um die allgemeine kommunikative Kompetenz der Teilnehmenden zu erhöhen.

Im Rahmen ausgewählter Themenbereiche lernen die Studierenden aus gedruckten und audiovisuellen Medien Wortschatz sowie zusammengesetzte Kommunikationsformen aus den Lehrstoff auf dem sprachlichen B2-/C1-Niveau.

Das Konzept der Übungen beruht darauf, die für die Unternehmenskommunikation typischen Formen, monologisch und dialogisch, schriftlich und mündlich, zu simulieren, und die Formen zu üben, die zur erfolgreichen Kommunikation, d. h. zum Erreichen angestrebter Kommunikationsziele beitragen können.

2. Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme an den Übungen ist die produktive und rezeptive Deutschkompetenz auf dem B1+-Niveau. Von den Teilnehmenden wird die Kenntnis der allgemeinen Deutschen Sprache sowie der fortgeschrittenen Fähigkeiten des Lese- und Hörverstehens auf dem o.g. Niveau erwartet.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach erfolgreicher Teilnahme an dem Seminar haben die Studierenden folgende Kompetenzen aus den Bereichen Wissen, Fertigkeiten und soziale Kompetenzen entwickelt.

Die Studierenden:

[Wissen]

E1 – kennen die wichtigsten strukturellen und funktionalen Eigenschaften gewählter schriftlicher wie auch mündlicher Textsorten, die im Bereich der Unternehmenskommunikation verwendet werden (z.B. Reklamationsschreiben, Bewerbungsbrief, Bewerbungsgespräch). 01G-1A_W06, 01G-1A_W07, 01GJ1A_W01

[Fertigkeiten]

E2 – interpretieren/analysieren und reagieren gekonnt auf bestimmte Textsorten, die im Bereich der Unternehmenskommunikation verwendet werden (z.B. Angebot für ein Produkt/eine Dienstleistung, Vertrag über Bankdienstleistungen). 01G-1A_U03, 01GJ1A_U06

E3 – vergeben den selbst erstellten Texten, die im Bereich der Unternehmenskommunikation verwendet werden, die richtige Struktur (z.B. Angebot für ein Produkt/eine Dienstleistung, allgemeine und spezielle Geschäftsbedingungen). 01G-1A_U05, 01G-1A_U11, 01GJ1A_U06

E4 – verwenden gerecht den wichtigsten Fachwortschatz aus den gewählten Bereichen der Wirtschaft, des Finanzwesens und des bürgerlichen Rechts. 01G-1A_U11, 01GJ1A_U06

E5 – verwenden gekonnt und ungezwungen die erworbenen Fertigkeiten aus der Fachkommunikation im späteren Berufsleben. 01GJ1A_U06, 01GJ1A_U06

eE6 – nutzen gekonnt Wörterbücher der Gemein- und Fachsprachen, fachbezogene Web-Sites sowie Auxiliartexte. 01G-1A_U09, 01GJ1A_U06

[soziale Kompetenzen]

E7 – können in einem Team arbeiten und selbst die zugeteilten Aufgaben durchführen. 01G-1A_K01, 01G-1A_K07

E8 – haben das Bewusstsein der Notwendigkeit, die erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich der Prinzipien der Fachsprachen fortzubilden um sie in unterschiedlichen Gebieten des Berufslebens einsetzen zu können. 01G-1A_K04

4. Inhalte

Der Bildungsinhalt bezieht sich auf folgende Themenbereiche:

- Geld und Zahlungsverkehr,
- Bankwesen,
- Dienstleistungen,
- Eigenpräsentation sowie die Vorführung der Produkte und Dienstleistungen,
- Angebote,
- Bewerbung und eine Stelle,
- Reklamationen und Verhandlungen.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Bewertet wird die aktive Beteiligung an den Übungen – 20% der Endnote, Einzelarbeit, die darin besteht, schriftliche Arbeiten im Rahmen der individuell oder an Gruppen zugeteilten Aufgaben, die die Unternehmenskommunikation simulieren (e1-e8), 40% sowie das Niveau der analytischen Selbstständigkeit bei der Gruppen-/Paararbeit (e1-e9). 40% der Endnote bildet das Ergebnis der Lexikalischen Tests. Zum Bestehen der Tests ist der 50%-Anteil korrekter Antworten im Text erforderlich (e1-e6).

1. bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der einzelnen Tests zum erworbenen Wissen sowie Aufgaben, die die einzelnen kommunikativen Kompetenzen prüfen, zu 51 – 59% – genügend (3,0)
2. bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der einzelnen Tests zum erworbenen Wissen sowie Aufgaben, die die einzelnen kommunikativen Kompetenzen prüfen, zu 60 – 69% – ausreichend (3,5)
3. bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der einzelnen Tests zum erworbenen Wissen sowie Aufgaben, die die einzelnen kommunikativen Kompetenzen prüfen, zu 70 – 79% – gut (4,0)
4. bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der einzelnen Tests zum erworbenen Wissen sowie Aufgaben, die die einzelnen kommunikativen Kompetenzen prüfen, zu 80 – 89% – vollgut (4,5)
5. bei Erzielung durch die Studierenden eines erfolgreichen Ergebnisses der einzelnen Tests zum erworbenen Wissen sowie Aufgaben, die die einzelnen kommunikativen Kompetenzen prüfen, zu 90 – 100% – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

Methoden: Präsentation mit Elementen der praktischen Übungsmethode (e1- e6), Paararbeit, Gruppenarbeit und schriftliche Einzelarbeit, (e2,e3,e5,e6).

7. Empfohlene Literatur und auxiliäre Dokumente

Baběradová, Helena (2008): Fachsprache Deutsch-Financen. LektorKlett, Poznań.

Koithan, Ute et al. (2015): Aspekte neu. Mittelstufe Deutsch. Klett-Langenscheidt, Poznań

Engst, Judith (2004): Duden. Erfolgreich bewerben. Der Bewerbungsratgeber zum Download. Dudenverlag, Mannheim et al.

Riegler-Poyet, Margarete et al. (2008): Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch. Training zum Test WiDaF. Langenscheidt, Berlin et al.

Quellen:

www.dw.de

www.hueber.de

www.klett.de

www.schubert-velag.de

Semester:	5
Fach:	Semantik und Pragmatik
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	GLBJ008
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Die Veranstaltung soll den TeilnehmerInnen mit den wichtigsten Fragen der SEMANTIK und PRAGMATIK vertraut machen. Der Schwerpunkt liegt auf der Präsentation der Möglichkeiten zum Einsatz semantischer und pragmatischer Theorien für die Analyse der sprachlichen Äußerungen, darunter der Gebrauchs- und Fachtexte.

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkenntnisse auf Niveau B1/B2.

3. Erworbene Kompetenzen

Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung sollen folgende Kompetenzen erwerben:

WISSEN

E1 – ausgewählte Definitionen des sprachlichen Zeichens kennen, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E2 – ausgewählte Definitionen der lexikalischen Bedeutung kennen, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E3 – Grundansätze der Prototypensemantik kennen, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E4 – Begriffe der Denotation und Konnotation kennen, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E5 – Definitionen von folgenden Bedeutungsrelationen kennen: Polysemie, Homonymie, Antonymie, Hyperonymie und Hyponymie, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E6 – Grundansätze der formalen Logik kennen, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E7 – ausgewählte Theorien zur Funktion der Sprache kennen, 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E8 – den Begriff des Sprechakts und dessen Haupttypen kennen (nach Searle), 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

E9 – Definition der Implikatur und Konversationsmaximen kennen (nach Grice), 01G-1A_W05, 01GJ1A_W01

FERTIGKEITEN

E10 – mehr bzw. weniger prototypische Vertreter einer Kategorie nennen, bestimmen und unterscheiden, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

E11 – denotative und konnotative Ebene von Lexemen unterscheiden, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

E12 – Bedeutungsrelationen zwischen Lexemen bestimmen, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

E13 – Wahrheitsbedingungen für Sätze bestimmen, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

E14 – Funktionen einzelner Äußerungen bestimmen, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

E15 – einzelne Typen von Äußerungen als illokutionäre Akte analysieren, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

E16 – in den einzelnen Äußerungen Konversationsimplikaturen identifizieren und Regeln nennen, nach denen Implikaturen ausgelöst werden, 01G-1A_U02, 01G-1A_U12

SOZIALE KOMPETENZEN

E17 – sich darum bemühen, eigene kommunikative Kompetenzen und Kompetenzen der Personen aus seiner/ihrer Umgebung unter Einsatz und Bezugnahme auf erworbene

Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet Pragmatik und Semantik weiterzuentwickeln, 01G-1A_K07

E18 – theoretische und praktische Fragen aus dem Bereich Semantik und Pragmatik durch Kooperation und Diskussion in der Gruppe lösen. 01G-1A_K01

4. Lehrinhalte

SEMANTIK:

- sprachliches Zeichen
- Bedeutung und Bedeutungswandel
- Prototypensemantik
- Wortfamilie und -feld
- Denotation, Konnotation
- Polysemie, Homonymie, Antonymie, Hyperonymie und Hyponymie
- Satzsemantik

PRAGMATIK:

- Funktionen der Sprache
- Sprechakte
- Implikaturen

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Testat mit Note. Die Gesamtnote besteht aus der Note für die Aktivität im Unterricht (20% der Gesamtnote, E1 – E16) und den Noten aus schriftlichen Tests, in denen die Beherrschung des Lernstoffs überprüft wird (80% der Gesamtnote, E1 – E16).

Notenskala für schriftliche Test

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

Seminar Diskussion: E1 – E9, klassisches problemorientiertes Lernen: E11 – E16, Übungen: E11 – E16, Gruppenarbeit: E11 – E16.

7. Literatur

Semantik : ein Arbeitsbuch, Schwarz-Friesel, Monika, Gunter Narr Verlag, 2007.

Semantik, Busse, Dietrich, Wilhelm Fink, 2009.

Pragmatik : eine Einführung, Meibauer, Jörg, Stauffenburg Verlag Brigitte Narr, 2008.

Semester:	5
Fach:	Fachsprachen 1
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	???
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Konservatoriums ist die Entwicklung von Kompetenzen in der Fachsprache, die in den ausgewählten Bereichen des Arbeitsmarktes und im Bereich Tätigkeit von Unternehmen zum Einsatz kommt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt sprachlich und inhaltlich auf dem Bewältigen von kommunikativen Aufgaben, mit denen die Studierenden im künftigen Berufsleben konfrontiert werden.

2. Zugangsvoraussetzungen

Es sind relativ fließende Sprachkenntnisse erforderlich, sowohl im rezeptiven (Hören, Lesen, Erkennen von grammatischen Strukturen und Verstehen allgemeiner Lexik) als auch im produktiven Bereich (Schreiben, Sprechen und korrekte Verwendung grammatischer Formen), mindestens auf Niveau B2. Es wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen fließende rezeptive und produktive (Hören, Lesen, grammatische und lexikalische Strukturen) Deutschkenntnisse auf Niveau B2 haben. Es wird auch erwartet, dass die Studierenden ohne Probleme ein- und zweisprachige Allgemein- und Fachwörterbücher nutzen können.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach Abschluss der Veranstaltung

WISSEN

E1 – kennt der/die Studierende die wichtigsten strukturellen und funktionellen Merkmale von ausgewählten Texttypen, die auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitszeugnis) und im Bereich Unternehmenstätigkeit (z.B. Geschäftsbericht) in Deutschland gebraucht werden, 01G-1A_W06, 01G-1A_W07, 01GJ1A_W01

FERTIGKEITEN

E2 – kann der/die Studierende bestimmte Typen von Texten, die auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitszeugnis) und im Bereich Unternehmenstätigkeit (z.B. Geschäftsbericht) verwendet werden, interpretieren/analysieren, 01G-1A_U03, 01GJ1A_U06

E3 – kann der/die Studierende den von ihm/ihr produzierten Texten aus dem Bereich Arbeitsmarkt (z.B. Stellenanzeige, Arbeitszeugnis) und Unternehmenstätigkeit (z.B. Geschäftsbericht) eine angemessene Struktur geben, 01G-1A_U05, 01G-1A_U11, 01GJ1A_U06

E4 – kann der/die Studierende Fachwortschatz aus dem Bereich Arbeitsmarkt und Unternehmenstätigkeit richtig verwenden, 01G-1A_U11, 01GJ1A_U06

E5 – kann der/die Studierende angemessen und relativ frei die erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Fachsprache im künftigen Berufsleben nutzen, 01GJ1A_U06, 01GJ1A_U06

E6 – kann der/die Studierende allgemeine und Fachwörterbücher sowie fachbezogene Internetseiten nutzen, 01G-1A_U09, 01GJ1A_U06

SOZIALE KOMPETENZEN

E7 – kann der/die Studierende im Team und einzeln erfolgreich arbeiten, 01G-1A_K01, 01G-1A_K07

E8 – ist sich der/die Studierende dessen bewusst, dass die erworbenen

Grundlagenkompetenzen im Bereich Fachsprachen weiter zu vertiefen sind , um es in verschiedenen Feldern der Berufstätigkeit richtig einzusetzen, 01G-1A_K04

4. Lehrhalte

- Beschreibung von Berufsqualifikationen
- Beschreibung des Aufgabenbereichs, Berufsprofil
- Bewerbung und Vorstellungsgespräch
- Arbeitszeugnis
- Präsentation des Unternehmens
- Geschäftsbericht
- Formen und Struktur von Unternehmen

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Die Leistungen im Fach werden benotet, 3 oder 4 ECTS-Punkte. Die Semesternote setzt sich aus den Noten aus den Tests (bewertet werden die Kompetenzen E1 – E6; 90% der Semesternote) und der Bewertung der Arbeit im Unterricht (Kompetenzen E1 – E8; 10% der Semesternote) zusammen.

Notenskala für schriftliche Test

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

Im Konversatorium werden folgende Methoden eingesetzt: Seminar-, klassische Problemethode, Teamarbeit mit Elementen der praktischen Übungsmethode.

7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

1. Beza, S. (2009): Blickpunkt Wirtschaft. 1 und 2. Poltext.
2. Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch. Training WiDaF. 2000. Langenscheidt.
3. Wirtschaftsdeutsch für Anfänger. Grundstufe und Aufbaustufe. 2010. Klett.
4. Wirtschaftskommunikation Deutsch neu. 2008.
5. Durch den Leiter der Veranstaltung bereitgestellte Materialien

Semester:	6
Fach:	Fachsprachen 2
ECTS-Punkte:	3
Code des Fachs:	???
Stundenzahl:	28

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Konservatoriums ist die Entwicklung von Kompetenzen in der Fachsprache, die in den ausgewählten Bereichen von Wirtschaft, Finanzen und Zivilrecht zum Einsatz kommt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt sprachlich und inhaltlich auf dem

Bewältigen von kommunikativen Aufgaben, mit denen die Studierenden im künftigen Berufsleben konfrontiert werden.

2. Zugangsvoraussetzungen

Es sind relativ fließende Sprachkenntnisse erforderlich, sowohl im rezeptiven (Hören, Lesen, Erkennen von grammatischen Strukturen und Verstehen allgemeiner Lexik) als auch im produktiven Bereich (Schreiben, Sprechen und korrekte Verwendung grammatischer Formen), mindestens auf Niveau B2. Es wird erwartet, dass die TeilnehmerInnen fließende rezeptive und produktive (Hören, Lesen, grammatische und lexikalische Strukturen) Deutschkenntnisse auf Niveau B2 haben. Es wird auch erwartet, dass die Studierenden ohne Probleme ein- und zweisprachige Allgemein- und Fachwörterbücher nutzen können.

3. Erworbene Kompetenzen

Nach Abschluss der Veranstaltung

WISSEN

E1 – kennt der/die Studierende die wichtigsten strukturellen und funktionellen Merkmale von ausgewählten Texttypen, die im Bereich Wirtschaft und Finanzen (z.B. Angebot von Produkten/Leistungen, Geschäftsbedingungen) verwendet werden, 01G-1A_W06, 01G-1A_W07, 01GJ1A_W01,

FERTIGKEITEN

E2 – kann der/die Studierende bestimmte Typen von Texten, die im Bereich Wirtschaft und Finanzen (z.B. Angebot von Produkten/Leistungen, Geschäftsbedingungen) verwendet werden, interpretieren/analysieren, 01G-1A_U03, 01GJ1A_U06

E3 – kann der/die Studierende den von ihm/ihr produzierten Texten aus dem Bereich Wirtschaft und Finanzen (z.B. Angebot von Produkten/Leistungen, Geschäftsbedingungen) eine angemessene Struktur geben, 01G-1A_U05, 01G-1A_U11, 01GJ1A_U06

E4 – kann der/die Studierende Fachwortschatz aus dem Bereich Wirtschaft, Finanzen und Zivilrecht richtig verwenden, 01G-1A_U11, 01GJ1A_U06

E5 – kann der/die Studierende angemessen und relativ frei die erworbenen Kompetenzen aus dem Bereich Fachsprache im künftigen Berufsleben nutzen, 01GJ1A_U06, 01GJ1A_U06

E6 – kann der/die Studierende allgemeine und Fachwörterbücher sowie fachbezogene Internetseiten nutzen, 01G-1A_U09, 01GJ1A_U06

SOZIALE KOMPETENZEN

E7 – kann der/die Studierende im Team und einzeln erfolgreich arbeiten, 01G-1A_K01, 01G-1A_K07

E8 – ist sich der/die Studierende dessen bewusst, dass die erworbenen Grundlagenkompetenzen im Bereich Fachsprachen weiter zu vertiefen sind, um es in verschiedenen Feldern der Berufstätigkeit richtig einzusetzen, 01G-1A_K04

4. Lehrinhalte

- Anfrage, Angebot
- Charakteristik von Angeboten für Bankkonten
- Charakteristik von Zahlungskarten
- Bankensystem in Deutschland
- Präsentation des Unternehmens
- Geschäftsbericht

- Grundbegriffe und -zusammenhänge im deutschen Zivilrecht

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Die Leistungen im Fach werden benotet, 3 oder 4 ECTS-Punkte. Die Semesternote setzt sich aus den Noten aus den Tests (bewertet werden die Kompetenzen E1 – E6; 90% der Semesternote) und der Bewertung der Arbeit im Unterricht (Kompetenzen E1 – E8; 10% der Semesternote) zusammen.

Notenskala für schriftliche Test

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend plus (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut plus (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

Im Konversatorium werden folgende Methoden eingesetzt: Seminar-, klassische Problemethode, Teamarbeit mit Elementen der praktischen Übungsmethode.

7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

1. Beza, S. (2009): Blickpunkt Wirtschaft. 1 und 2. Poltext.
2. Das Testbuch Wirtschaftsdeutsch. Training WiDaF. 2000. Langenscheidt.
3. Schwierskott, E. (2004): Deutsche juristische Fachbegriffe in Übungen. Beck.
4. Schwierskott, E. (2009): Niemiecki język prawniczy w 40 lekcjach. Beck.
5. Wirtschaftsdeutsch für Anfänger. Grundstufe und Aufbaustufe. 2010. Klett.
6. Wirtschaftskommunikation Deutsch neu. 2008.
7. Durch den Leiter der Veranstaltung bereitgestellte Materialien

Semester:	5+6
Fach:	Diplomseminar 1+2
ECTS-Punkte:	2+1
Code des Fachs:	GLAJ504 + GLAJ605
Stundenzahl:	28 +26 (54)

1. Kurzbeschreibung

Ziel des Seminars ist, die Studierenden in theoretischer und praktischer Hinsicht auf die Forschungsarbeit vorzubereiten, die auf die Erstellung einer sprachwissenschaftlichen Diplomarbeit hinführt.

2. Zugangsvoraussetzungen

Produktive und reproduktive Sprachkenntnisse auf dem B2-Niveau (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen). Von den Seminarteilnehmern wird auch erwartet, dass sie die deutsche Allgemeinsprache mit den Elementen der Fachsprache aus dem Bereich der deutschen Sprachwissenschaft (Morphologie, Wortbildung, Syntax) kennen.

3. Erworbene Kompetenzen

WISSEN

E1 Die Studierenden haben geordnetes Wissen aus den ausgewählten Bereichen der Sprachwissenschaft (insbesondere aus dem Bereich, der mit dem Gegenstand der Diplomarbeit verbunden ist), klassifizieren und beschreiben sprachliche Phänomene auf unterschiedlichen Sprachebenen (z. B. Ebene von Morphologie, Lexik, Syntax, Text) und erkennt Zusammenhänge zwischen ihnen - 01G-1A_W05, 01G-1A_W06, 01G-1A_W11, 01GJ1A_W01

E2 Die Studierenden kennen verschiedene, in der Sprachwissenschaft angewandten Forschungsmethoden - 01G-1A_W04, 01G-1A_W07

E3 Die Studierenden kennen und verstehen die wichtigsten Begriffe und Bestimmungen des Urheberrechts - 01G-1A_W12

FERTIGKEITEN

E4 Die Studierenden können aufgrund der Analyse der Standpunkte anderer Autoren deren Synthese und Verallgemeinerungen vornehmen, eigene Schlussfolgerungen formulieren - 01G-1A_U03, 01G-1A_U13

E5 Die Studierenden können das Thema ihrer Arbeit formulieren, deren Plan richtig erstellen und die Forschungsfrage stellen - 01G-1A_U12

E6 Die Studierenden können Forschungsmethoden auswählen, die für die Ausarbeitung von Lösungen zum Gegenstand der Diplomarbeit geeignet sind - 01G-1A_U12

E7 die Studierenden können selbständig das zur Erstellung der Diplomarbeit notwendige Wissen erwerben, wobei sie die Quellen und die darin enthaltenen Informationen wählen - 01G-1A_U10

E8 Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Forschung mündlich oder schriftlich unter Einsatz von geeigneten Kommunikationstechniken präsentieren - 01G-1A_U07, 01G-1A_U11

SOZIALE KOMPETENZEN

E9 Die Studierenden können in dem an einer gemeinsamen Aufgabe arbeitenden Team mitwirken - 01G-1A_K01

E10 Die Studierenden können eigene Leistungen kritisch beurteilen - 01G-1A_K05

4. Lehrinhalte

- Präsentieren, Analysieren und Synthese ausgewählter Inhalte aus dem Bereich Sprachwissenschaft (Übersetzungstheorie, Textlinguistik, Stilistik unter Berücksichtigung mehrerer Sprachebenen)
- Analyse mehrerer Diplomarbeiten (vorgelegt in den vergangenen Jahren) auf die Wahl von Forschungsgegenstand, Forschungsmethoden, Forschungsergebnissen und wissenschaftlichem Stil.
- Plagiat-Problematik und Wege, Plagiat zu vermeiden
- Erstellung der Bibliographie für die Diplomarbeit
- Editieren der Diplomarbeit
- Präsentieren ausgewählter Teile von Diplomarbeiten durch die Studierenden und deren kritische Besprechung durch den Veranstaltungsleiter und andere Studierende.

5. Bewertungsmethoden und Bewertungskriterien

Die Endnote für das erste Semester setzt sich aus den Noten für aktive Teilnahme (zu 30%) und der Note für den erstellten Plan der Diplomarbeit (zu 70%) zusammen.

In die Endnote für das zweite Semester fließen die Note für aktive Teilnahme (zu 10%) und die Note für inhaltliche Qualität der einzelnen Kapitel der Arbeit sowie die termingemäße Erstellung dieser Kapitel ein. Die Endnote für das zweite Semester wird nach Vorlegen der Diplomarbeit und deren Akzeptanz durch den Betreuer eingetragen.

6. Lehrmethoden

Vortrag – Präsentationen des Veranstaltungsleiters zur Darstellung von komplexen sprachwissenschaftlichen Zusammenhängen
 Problemmethode – klassische Problemmethode
 Diskussion – Seminardiskussion, individuelle Besprechungen mit dem Veranstaltungsleiter
 Referatsmethode

7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

Brinker, Klaus (2005): *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in die Grundbegriffe und Methoden*, Erich Schmidt
 Fix, Ulla/ Poethe, Hannelore/ Yos, Gabriele (2003): *Textlinguistik und Stilistik für Einsteiger: ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Peter Lang
 Koller, Werner (2011): *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*, UTB
 Nord, Christiane (2010): *Fertigkeit Übersetzen: ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen*. BDÜ-Fachverl.
 Roelcke, Thorsten (2005): *Fachsprachen*. Erich Schmidt

Semester	6
Fach	Diplomprüfung
ECTS-Punkte	2
Code des Fachs	GLAK603
Stundenzahl	---

Semester	6
Fach	Diplomarbeit
ECTS-Punkte	5
Code des Fachs	GLAK604
Stundenzahl	---

FÄCHER DES WAHLMODULS

Semester	3,4,5,6
Fach	Berufspraktikum
ECTS-Punkte	4
Code des Fachs	GLAR06
Stundenzahl	120

1. Kurzbeschreibung:

Mit dem Berufspraktikum wird die Konfrontierung der im Studium erworbenen Fertigkeiten mit den Anforderungen der Arbeitgeber auf dem Arbeitsmarkt beabsichtigt. Die Studenten können im Verlauf des Praktikums ihre translatorischen, kommunikativen und sozialen Kompetenzen beweisen. Sie können ebenfalls im Rahmen des Berufspraktikums ihre individuellen Vorlieben bezüglich der Weiterbildung und der Berufswahl festlegen. Darüber hinaus bietet das Berufspraktikum den Studierenden eine Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, die zum Erwerb einer Arbeitsstelle führen können.

Das Ziel des Praktikums liegt im Einsetzen des Wissens, der interpersönlichen und sozialen Fertigkeiten, die im Rahmen der akademischen Bildung erworben bzw. entwickelt wurden, auf dem Arbeitsmarkt. Der Zweck dieser Konfrontierung ist die Gestaltung des weiteren Bildungsprozesses gemäß der direkten Beobachtung der Erwerbstätigkeit und eigener Begabungen in dieser Hinsicht.

2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkompetenz auf dem B2-Niveau.

Je nach Spezialisierung ebenfalls:

- Kompetenz der zweiten Fremdsprache auf dem B2-Niveau
- Grundlagen der Computerbedienung und des Programmierens (Germanistik mit Informatik)
- Grundlagen der Forschungswerkstatt eines Geschichtsforschers (Germanistik mit Geschichte)

3. Erworbene Kompetenzen

Die beschriebenen Kompetenzen treffen auf alle Spezialisierungen und Spezialisierungsmodule zu, mit Ausnahme des didaktischen Moduls, für das eine andere Form des Berufspraktikums vorgesehen ist. Unten genannt werden ebenfalls die für die Spezialisierungen besonderen Kompetenzen.

Infolge des Praktikums wird erworben:

Wissen:

Die Studierenden

E1w nutzen gekonnt das Grundwissen bezüglich des Stellenwertes und Bedeutung der Geisteswissenschaften unter den wissenschaftlichen Disziplinen sowie das Grundwissen über die fachliche und methodologische Eigenart des am Praktikumsort zugeteilten Aufgabenbereichs. 01G-1A_W01, H1A_W01

E2w können zugunsten des Unternehmens, in dem das Praktikum stattfindet, das erworbene Grundwissen einsetzen, indem sie Texte gekonnt interpretieren und kritisch analysieren. 1A_W07, H1A_W07

Fertigkeiten:

Die Studierenden

E1u weisen Deutschkenntnisse auf dem C1-C2 Niveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen auf, also ähnlich den Muttersprachlern, sowohl im Bereich der Mündlichen wie auch schriftlichen Kommunikationsformen am Arbeitsplatz des Praktikanten. 01G-1A_U01, H1A_U10, H1P_U14

E2u können gekonnt Textanalyse der am Arbeitsort bearbeiteten Textsorten durchführen. Sie verwenden dabei grundlegende Methoden unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen und kulturellen Kontextes. 01G-1A_U03, H1A_U05

E3u bereiten gekonnt mündliche Beiträge vor, z.B. Präsentationen, so auf Polnisch wie auf Deutsch, die zur Durchführung der im Rahmen des Praktikums vom Arbeitgeber übertragenen Aufgaben erforderlich sind. 01G-1A_U06, H1A_U09, H1A_U10, H1P_U13

E4u kann gekonnt aus dem Deutschen ins Polnische und aus dem Polnischen ins Deutsche einfache Texte übersetzen und dolmetschen, die im Rahmen des Praktikums vom Arbeitgeber als Aufgabe zugeteilt wurden. 01G--2A_U09, H2A_U09, H2A_U10, H2A_U11, H2P_U14

E5u können in ihrem Arbeitsumfeld im Rahmen des gewählten Fachgebietes gekonnt auf Deutsch und Polnisch kommunizieren und dabei unterschiedliche kommunikative Techniken einsetzen. 01G-1A_U11, H1A_U07, H1A_U10, H1P_U11

Persönliche und soziale Kompetenzen:

E1k kann in einem Team arbeiten und dabei unterschiedliche Rollen übernehmen. 01G-1A_K01, H1A_K01, H1P_K01

E2k kann für die erfolgreiche Durchführung der anvertrauten Aufgaben entsprechende Prioritäten setzen. 01G-1A_K03, H1A_K03, H1P_K03

E3k kann gekonnt Probleme bei der Durchführung der anvertrauten Aufgaben, sowie langfristiger beruflichen Tätigkeit erkennen und lösen. 01G-1A_K04, H1A_K04, H1P_K04

E4k zeigt Kommunikationskönnen, kann gekonnt im Team arbeiten und die Teamarbeit mitgestalten (auch international), geht gekonnt mit sozialen, interpersonellen und interkulturellen Fragen um und zeigt so die Tauglichkeit für die Arbeit im Bereich der Kultur, des Bildungswesens, der Medien und in den Übersetzungsbüros. 01G-1A_K07

4. Inhalte

Den Bildungsinhalt im Praktikum bestimmt die Institution, in der das Praktikum absolviert wird. Die Wahl der Institution für das Praktikum und die Aufgaben in dessen Rahmen richten sich nach dem Studienprogramm und ergänzen den Bildungsinhalt der Studierenden, indem sie zugleich dem erwünschten Absolventenprofil entsprechen.

5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Testat mit Benotung nach der Bewertung des Betreuers am Praktikumsort, der von der Bildungsinstitution zur Betreuung des Praktikanten zugewiesen wird (nach Analyse der Beschreibung der Haltung oder der Benotung nach der Notenstufen 2 bis 5).

Notenskala als Richtlinie für die Betreuer

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)

- 2. bei Erzielung von 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – ausreichend (3,5)
- 3. bei Erzielung von 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
- 4. bei Erzielung von 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – vollgut (4,5)
- 5. bei Erzielung von 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

6. Lehrmethoden

- Einzelarbeit
- Gruppenarbeit mit Rollenzuschreibung
- Diskussion

7. Empfohlene Literatur und auxiliäre Dokumente

Beschluss des Senats der Universität Łódź Nr. 608 vom 11. April 2016 zur Bestimmung der Richtlinien zur Befreiung der Studierenden der Universität Łódź von der Verpflichtung zur Absolvierung des Berufspraktikums

Verfügung des Rektors Nr. 106 vom 19. Mai 2017 bezüglich der Organisation des Berufspraktikums an der Universität Łódź mit Anlagen

Praktikumsordnung

Abkommen über die Durchführung des Berufspraktikums

Überweisung zum Praktikum

Semester	1,2,3,4
Fach	Informatik im Beruf des Philologen
ECTS-Punkte	3
Code des Fachs	
Stundenzahl	28